

SPD spricht sich für die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses (MGH) aus

Zetel. In der Fachausschusssitzung am 14.12.2011 sprachen sich die Mitglieder der SPD-Fraktion einstimmig für die Umsetzung des Konzeptes zum MGH aus.

Zur Vorgeschichte: Im Rahmen des Projekts demografischer Wandel, das vor rund zwei Jahren unter Begleitung der Firma Forum aus Oldenburg initiiert worden ist, haben sich die Zeteler sehr intensiv mit den absehbaren Folgen des demografischen Wandels auseinandergesetzt. Es wurden unter breiter Beteiligung von Bürgern Arbeitsgruppen gebildet, die unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten Ergebnisse erarbeitet haben. Höchste Priorität wurde dabei durchgehend der Schaffung einer zentralen Begegnungsstätte beigemessen. Durch die kurzfristige Aufnahme in das Förderprogramm des Bundes besteht in Zetel nun die Chance, dieses wichtige Thema umzusetzen. Es handelt sich also nicht um eine Idee, die aus der Mitte der Politik bzw. Verwaltung geboren wurde, sondern um einen sehr basisdemokratisch geprägten Prozess, dem sich die SPD Kommunalpolitiker verpflichtet fühlen.

Wichtig ist hierbei zu betonen, dass es sich zunächst um eine Grundsatzentscheidung für oder gegen die Realisierung eines MGH in Zetel handelt. Der SPD Ratsfraktion war es ein Anliegen, die Sache auf den Weg zu bringen, so dass sich der Verwaltungsausschuss als nächst höheres Gremium in seiner nächsten Sitzung im Januar 2012 weiter mit dem Thema beschäftigen kann. Auch bei den Mitgliedern der SPD-Fraktion ist das Projekt noch mit einigen Fragezeichen verbunden. Diskussionsbedarf besteht im Bereich der Kosten, die auf die Gemeinde zu kommen. Auch muss über die vertragliche Situation zwischen Gemeinde und Eigentümer der Immobilie gesprochen werden. Die Fraktionen des Zeteler Gemeinderates haben nun rund sechs Wochen Zeit, das Thema in den anstehenden Haushaltsberatungen ausführlich zu beraten. Die SPD Fraktion im Rat der Gemeinde Zetel meint, das ist ein hinreichend großer Zeitraum.

Die SPD Fraktion kann nicht voraussagen, ob das MGH von Erfolg gekrönt sein wird. Dass bei einem Misserfolg letztlich immer ein Betrag abgeschrieben werden muss, ist allen Beteiligten klar. Der demografische Wandel schreitet auch in der Gemeinde Zetel voran und ist nicht aufzuhalten. In Zetel sind die Voraussetzungen für ein MGH erfolversprechend. Deshalb ist die SPD Ratsfraktion der Ansicht, dass das Projekt Mehrgenerationenhaus jetzt auf den Weg gebracht werden muss. Durch die finanzielle Förderung von Bund und Land, zunächst befristet für drei Jahre, bleibt das finanzielle Risiko für die Gemeinde überschaubar.

Die Fokussierung auf das geplante Café und die damit einhergehenden kritischen Äußerungen zur Schaffung einer Konkurrenzsituation hält die SPD Ratsfraktion für nicht zielführend. Im Kern geht es um die Schaffung einer Begegnungsstätte und die Bündelung des bereits vielfach in Zetel vorhandenen Betreuungsangebotes an einem zentralen Ort. Um die Einrichtung als Anlaufstelle jedoch attraktiv zu machen und jemandem die Chance zu geben, mit dem Betrieb Erträge zu erwirtschaften, geht es nicht ohne die Schaffung eines Anreizes, hier der Einrichtung eines Cafés. Dies belegt auch eine Untersuchung, die im Rahmen einer Projektarbeit durch Schüler der BBS in Varel vorgenommen worden ist. Ein solches Angebot, wie es nun geplant wird, gibt es in Zetel noch nicht. Es kann in dieser Form auch nicht durch die private Wirtschaft dargestellt werden.

Aus der Mitte der Zuhörer, die die Sitzung des Fachausschusses besucht haben, kamen viele kritische Anmerkungen, die in die Beratungen der SPD Fraktion einfließen werden.

Ohnehin versteht die SPD Ratsfraktion das Projekt als ein Vorhaben für die Bürger (und nicht gegen die Bürger), das nur mit Unterstützung der Bürger und viel ehrenamtlichem Engagement realisiert werden kann. Bereits jetzt haben einige Bürgerinnen und Bürger mit ihren Vorschlägen und Erfahrungen wertvolle Impulse gegeben. Genau daran liegt letztlich auch der Reiz.